

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Montags-Ausgabe

SK

Und nach dem 1. Mai?

Eine Deputation des Mieterschutzverbandes beim Minister für Sozialpolitik

Das belgisch-französische Militärprotokoll gefährdet?

Brüssel, 3. März.

Wie verlautet, soll Samstag nachts ein gewisser Albert Franz Heine im Zusammenhange mit der Veröffentlichung des belgisch-französischen Militärprotokolls verhaftet worden sein. Auch seine Frau soll festgenommen worden sein. Vor dem Untersuchungsrichter soll Heine die Herstellung falscher Schriftstücke, die mit dem französisch-belgischen Schriftstück übereinstimmen, eingestanden haben. Er soll sich einen Vorkriegsvertrag zwischen zwei Großmächten zum Vorbild für seine Fälschung genommen haben.

Amsterdam, 3. März.

Man neigt hier der Ansicht zu, daß das Geständnis des in Brüssel verhafteten Heine bestellte Arbeit sei, um der belgischen Regierung ein Beweismittel für ihre Behauptung, das französisch-belgische Militärprotokoll sei gefährdet, in die Hände zu spielen. Dies umso mehr, als dieser Tage ein holländisches Blatt meldete, daß Franz Heine in Holland als Korrespondent des Brüsseler "Soir" aufgetreten sei.

Rein Abbau der Universität Lubljana!

Die Meldung eines Beograder und eines Zagreber Blattes, wonach im neuen Entwurf des Hochschulgesetzes der Abbau der Universität Lubljana vorgesehen sei, wird vom Unterrichtsministerium auf das kategorischste dementiert. Das Hochschulgesetz stehe gegenwärtig überhaupt nicht an der Tagesordnung. Eine gleichlautende Erklärung gab Samstag der Rektor der Universität Lubljana, Dr. Vidmar, Pressevertretern gegenüber selbst ab und stellte fest, daß ihm von einer Reduktion der Fakultäten in Lubljana nichts bekannt sei.

Kurze Nachrichten

Beograd, 3. März.

Der Kommissar der Kreisverwaltung in Maribor, Dr. Veselovic, der sich mehrere Tage hier aufhielt und in den einzelnen Ministerien in Angelegenheit verschiedener, den Kreis Maribor betreffender Fragen intervenierte, hat heute abends seine Rückreise nach Maribor angetreten. Dr. Veselovic wurde auch vom König in Audienz empfangen.

Saloniki, 3. März.

Gestern abends wütete hier ein ungewöhnlich starker Sturmwind, der in der Stadt u. Umgebung großen Schaden anrichtete. Die meisten Telegraphen- und Telefonverbindungen sind unterbrochen. Zahlreiche Häuser wurden abgedeckt und die meisten Fenster Scheiben zertrümmert. Im Hafen sanken mehrere Boote und ein englischer Frachtdampfer. An der Barmündung wurde das Unterseekabel zerstört. Die Struma ist in den letzten Tagen bedeutend gestiegen und überflutete die Gegend. Der Schaden wird auf viele Millionen geschätzt. U. a. sind auch große Tabaklager vernichtet.

AD. Zagreb, 3. März.

Heute besuchte den Minister für Sozialpolitik Dr. Drinovic u. a. auch eine Deputation des Mieterschutzverbandes und legte ihm ein ausführliches Memorandum über die Lösung der Wohnungssorgen vor, da bekanntlich mit 1. Mai der gesetzliche Mieterschutz aufhört.

Die Denkschrift betont eingangs, daß sich die Wohnungsverhältnisse derart entwickelt haben, daß die Regelung der Mietzinsen auf der Höhe der Goldparität einer dringenden Erledigung bedarf. Desgleichen müßten Schritte unternommen werden, um die Mieten in den alten und neuen Häusern auszugleichen. Ferner sollen alle Verträge, in denen der vereinbarte Mietzins die Goldparität übersteigt, für ungültig erklärt werden.

In den größeren Städten oder in Industrieorten sollen besonders gemischte Kommissionen gebildet werden, in welche die Gemeinde, die Mieter und die Hausbesitzer ihre Vertreter zu entsenden hätten. Aufgabe dieser Kommissionen wäre, eine genaue Evidenz aller in der betreffenden Gemeinde vorhandenen Wohnungen zu führen und Wohnungen, die mehr als einen Monat leer stehen, den würdigen Interessenten zuzusprechen. Die Denkschrift schlägt ferner dem Ministerium für Sozialpolitik vor, sobald als möglich eine Konferenz einzuberufen, in der die Wohnungsfrage völlig bereinigt werden soll.

Minister Dr. Drinovic erklärte in seiner Antwort, in seinem Ressort werde bereits die Wohnungsfrage eingehend studiert und er selbst habe bereits an die Einberufung einer derartigen Enquete gedacht. Es sei klar, daß die Mieterschutzfrage einer Lösung bedürfe, doch sei bisher noch kein Beschluß darüber gefaßt worden, ob mit 1. Mai der gesetzliche Mieterschutz aufhört oder nicht. Wenn der gegenwärtige Mieterschutz aufhöre, müßte für die wirtschaftlich Schwächeren, vor allem aber für die Staatsbediensteten etwas getan werden, da diese die hohen Mieten nicht zu leisten imstande wären.

Ein falsches Manöver Nobles als Ursache der „Italia“-Katastrophe

AD. Rom, 3. März.

Heute wurde ein Auszug aus dem amtlichen Protokoll der Untersuchungskommission über die „Italia“-Katastrophe bekanntgegeben. Der Bericht stellt fest, daß bei Verletzung aller Menschenmengen die Katastrophe des Luftschiffes „Italia“ letzten Endes auf ein falsches Manöver des Kommandanten Nobis und auf die ungewöhnliche Zusammensetzung der Mannschaft zurückzuführen wäre. Ebenso wird einstimmig die Tatsache getadelt, daß der General sich als erster von der Gischolke retten ließ. Sein Verhalten wird durch seine seelische und physische Depression erklärt.

Das Verhalten Zappis und Mariani verdient nach Ansicht der Kommission höchstes Lob. Was die Hilfsaktion anbelangt, so haben die in wie ausländischen Expeditionen unter schwierigen Verhältnissen ihr Bestes getan. Höchste Anerkennung verdient vor allem das Verhalten des russischen Brechers „Rassini“. Das Protokoll erwähnt auch die Aufopferung Amun. Mussolini hat der Kommission seine Anerkennung für die mühselige Arbeit ausgesprochen.

aufgebaut. Die sogenannte „Moletta“ bei Frangipane ist schon von den übrigen Werken isoliert worden, und die Ausgrabung zwischen der Moletta und der Aventin-Allee wird bedeutend erweitert. Die Arbeiten am Circus Maximus sind das größte Ausgrabungswerk, das je in Italien unternommen wurde.

Am Nemi-See schreiten die Arbeiten zur Bergung der zwei Imperatorschiffe rüstig weiter. Im „Spiegel der Diana“, dem herrlichen, mit uralten Legenden umwobenen See, ist der Wasserstand bereits um 440 Meter gesunken. Man nimmt an, daß eines der versunkenen Imperatorschiffe Ende März über dem Wasserspiegel zum Vorschein kommen wird. Fünf Meter unter dem jetzt funktionierenden Pumpwerk werden die neuen, gewaltigen Pumpen angebracht, die das Wasser des Nemi-Sees gegen das Aricia-Tal weiter ableiten sollen. Zugleich läßt die Arbeitsleitung eine neue Zugangsstraße zum See von Genzano ab anlegen, und während der Straßenarbeiten sind mehrere, darunter auch wichtige Ausgrabungsstücke gefunden worden, Marmorfragmente und Amphoren, Säulen und Vasen, die jetzt von der archäologischen Kommission untersucht werden.

Bald sollen die Romsfahrer auch die vier Tempel, die am Lago Argentina, im Herzen der Stadt, aufgefunden wurden, zu Gesicht bekommen. Der Argentina-Platz, dessen Name mit der südamerikanischen Republik nichts zu tun hat und seinen Ursprung von der dort liegenden Behausung des päpstlichen Sekretärs Hans Burkhardt aus Straßburg hergeleitet (Straßburg, auf lat. Argentina, oder in der älteren, keltischen Form Argentoratum), war zu einem Verkehrszentrum des modernen Rom geworden.

Der Felsblock auf den Schienen

Im letzten Augenblick verhütetes Eisenbahnunglück

AD. Ljubljana, 4. März.

Der gestern abends etwas vor 18 Uhr von Ljubljana abgefahrene Personenzug wäre in der Nähe der Station Sava fast von einem großen Unglück ereilt worden. Einige Minuten vor Eintreffen des Zuges lösten sich von dem steil über dem Bahnkörper ansteigenden Hang ein großer Felsblock los und stürzte auf die Schienen, wo er liegen blieb. Zufällig befand sich der Bahnbefehlshaber Franz Dersowitsch in der Nähe, der auf dem Bahndamm heimkehrte. Da er wahrnahm, daß der Zug jeden Augenblick herankommen würde und da er kein geeignetes Mittel besaß, um im Dunkel denselben aufzuhalten, ließ er rasch zu dem unweit stehenden Borsignal, erhellerte dasselbe und entnahm demselben die brennende Laterne, mit der der Arbeiter dem Zuge entgegensteht u. diesen auch glücklich rechtzeitig zum Stehen brachte. Wäre der brave Mann nicht zufällig vorbeigekommen und hätte er nicht den glücklichen Einsatz besessen, sich die Laterne vom Signalmast zu entleihen, hätte der voll besetzte Zug in voller Fahrt auf den Felsen auffahren müssen, was ein entsetzliches Unglück zur Folge gehabt hätte, da die Sane nur einige Meter abseits vorbeifließt. Den vereinten Anstrengungen der Zugbegleiter und der Reisenden gelang es, den riesengroßen, mehrere Tonnen schweren Stein heile zu rollen, so daß der Zug (die Schienen waren glücklicherweise nicht beschädigt) weiterfahren konnte.

An derselben gefährlichen Stelle war ein ähnlicher Felssturz vor 18 Jahren für einen Güterzug verhängnisvoll. Der Zug prallte an den heruntergestürzten Felsblock an und entgleiste, wobei einige Waggons in die Sava stürzten. Hierbei erlitt der Zugführer Raselj aus Maribor einen schrecklichen Tod.

Archäologisches aus Rom

Der Gouverneur von Rom, Prinz Boncompagni, hat dem Regierungsausschuß für die Ausgrabungen am Circus Maximus eine halbe Million Lire für Sonderarbeiten zur Verfügung gestellt. Diese Sonderarbeiten bestehen darin, daß alle Mauer- und Bauwerke des Circus Maximus, sobald sie freigelegt werden, sofort die nötige Restaurierung und Instandsetzung erfahren, und zwar nach derselben Methode, die bereits mit großem Erfolg bei den Ausgrabungen auf dem Augustusforum angewendet wurde: jedes Ausgrabungsstück wird an seinem Fundort gelassen und, wo es nötig ist, in seiner ursprünglichen Fassung wieder

Die ersten Folgen



einer Erkältung sind Heiserkeit und Husten. Diese unangenehmen Erscheinungen beseitigen Sie rasch durch

KRESIVAL

worden, und es stellte sich die Notwendigkeit ein, einen großen Häuserblock niederzureißen, um mehr Raum zu schaffen. Im Lauf der Demolierung wurden antike Grundmauern entdeckt, die später zur Freilegung der Tempelreste Anlaß gaben. Drei von diesen Bauwerken sind rechteckig, und eines ist ein Rundtempel, wissenschaftlich „onnte“ bisher aus Mangel an Indizien nicht festgestellt werden, welchen Göttheiten sie geweiht waren. Aus Analogieschlüssen heraus glaubt man jedoch annehmen zu dürfen, daß der Rundtempel ein Heiligtum des beschützenden Herkules war, ähnlich den Rundtempeln des Herkules bei der Bocca della Verità und in Tivoli. Von einem der rechteckigen Tempel, der unter der Kirche San Nicola ai Cesarini lag, wurden bisher 15 Säulen freigelegt. Vom Rundtempel fand man 16 Säulen aus Tuffstein. Der zweite rechteckige Tempel weist archaische Bauformen auf. Der letzte ist bisher nur zu geringem Teil ausgegraben, weil er unter der Via Floridia liegt. Er ist der größte und zeitlich jüngste, da sein Podium aus Travertin besteht. Die wissenschaftliche Untersuchung der Tempel hat ergeben, daß sie aus der republikanischen Zeit stammen, jedoch unter den Imperatoren restauriert worden. In der archäologischen Abteilung der Staatshochschule Rom ist der Plan vorgesehen, das Ausgrabungsgebiet am Vargo Argentina als archäologisches Ausgrabungszone bestehen zu lassen und lediglich mit einer niedrigen Steinmauer zu umfassen, damit es voll zur Geltung komme.

Radio

Montag, den 4. März.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Wasserstand und Börsenberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Tschechisch. — 19: Französisch. — 19.30: Vortrag. — 20: Gesangskonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Wien, 19.30: Deutsch für Deutsche. — 20.05: Lieber- und Klavierkonzerte. — 20.30: Prager Sendung. — Anschließend: Abendkonzert. — Graz, 18: Nachmittagskonzert. — 17.30: Schach. — 18.30: Stenographie. — 18.50: Gitarrenkurs. — 19.10: Klassischer Unfuss. — Breslau, 21: Kammermusik. — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 20.30: Konzert für den mitteleuropäischen Rundfunk. — Davenport, 21: Konzert. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: Mozart-Abend. — 22: „Herr und Frau X. bitten.“ — Frankfurt, 19.30: Englisch. — 20.15: Symphoniekonzert. — 21.15: Träume. — Berlin, 17.45: Deutsche Sendung. — 20.30: Prager Sendung. — Langenberg, 20: Abendkonzert. — Anschließend: M. Döhl's Hörseminarium „Schreibmaschinen“. — Anschließend: Konzert. — Berlin, 18.30: Englisch für Anfänger. — 20.30: Prager Sendung. — Anschließend: Tanzmusik. — Mailand, 20.30: Operettenübertragung. — 23: Jazz. — München, 20.50: Kammermusik. — 21.50: Schach. — Budapest, 17.40: Ballettnachmittag. — 19.25: Zigeunermusik. — Warschau, 20.30: Prager Sendung. — 22.30: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Konzert.

Aus aller Welt

U. P. r. g. 3. März.

In der Nähmaschinenfabrik „Lada“ in Sobeslau flog ein Kessel, in dem sich Gase gebildet hatten, in die Luft. Hierbei wurden vier Arbeiter getötet und zehn schwer verletzt.

U. P. e. f. i. n. g. 3. März.

In der Nähe von Tschifu sind zwei chinesische Dampfer zusammengestoßen und gesunken. Nach den ersten amtlichen Feststellungen sind hierbei 60 chinesische Matrosen ertrunken.

U. P. e. o. g. r. a. d. 3. März.

Nach einer Meldung aus Dabos ist dort der stellvertretende Außenminister Dr. R. u. m. a. n. u. d. i. eingetroffen und hatte eine Besprechung mit dem dortselbst weilenden Minister Dr. M. a. r. i. n. o. v. i. c. Er reiste bald darauf nach Genf weiter, wo er heute nachmittags einlangte. Gestern abend hat der bulgarische Außenminister B. u. r. o. v. auf der Reise nach Genf Beograd passiert.

Grauenvolle Mordtat im Zuge Skoplje—Mitrovica

Der Rächer Ceta Begs erschießt auf der Heimreise 3 Personen

Beograd, 3. März.

Gestern früh ereignete sich in dem von Skoplje gegen Mitrovica fahrenden Zuge eine furchtbare Bluttat, in deren Mittelpunkt der Albaner B. u. c. i. t. r. n. a. steht, der bekanntlich vor nicht langer Zeit im Prager Schwurgerichtsaal den Mörder des albanischen Gesandten C. e. t. a. B. e. g. Alibiades B. e. b. i. aus Gründen der Vutrache mit mehreren Revolvergeschossen niedergestreckt und später von den Geschworenen freigesprochen wurde, da er auf Grund eines Gutachtens der Psychiatrer als unzurechnungsfähig erkannt wurde.

Buciterna befand sich gestern früh im bezeichneten Zuge, der nur einen Waggon führte, auf der Heimreise nach Albanien. In seinem Abteil sahen noch mehrere andere Personen, darunter auch der Inspektor des Innenministeriums Petar B. a. v. i. s. i. c. Einige Zeit sahen die Passagiere ruhig nebeneinander. Plötzlich aber zog Buciterna einen Revolver aus der Tasche und begann wild um sich zu schießen. Einige Reisende stürzten sich auf den Rasenden, um ihn zu entwaffnen, doch gelang ihnen dies erst, als der Albaner alle Patronen verfeuert hatte. Er wurde gefesselt und der Gendarmerie übergeben, die

ihn mit dem nächsten Zuge nach Skoplje brachte.

Die entsetzliche Bluttat, die überall das größte Aufsehen hervorgerufen hat, forderte drei Menschenleben. Als erster sank Inspektor Javisk; tot zu Boden. Die beiden übrigen Todesopfer sind der Kaufmann Stanimir A. b. o. v. a. n. o. v. i. c. und der vom Militärdienst eben heimkehrende Emir B. a. j. r. a. m. o. v. i. c. Drei weitere Mitreisende wurden verletzt.

Es steht fast außer Zweifel, daß der Albaner die Mordtat in einem Z. r. z. i. n. s. a. n. f. a. l. l. begangen hat. Schon in Prag konstatierten die Gerichtsärzte, daß Buciterna abnormal ist und an E. p. i. l. e. p. s. i. e. leidet. Anzeichen dieser Krankheit machten sich bei ihm auch auf der jetzigen Heimreise durch Jugoslawien bemerkbar. Als Buciterna nach der Bluttat von den Gendarmen festgenommen wurde, war er totenblau und wie gelähmt abwesend.

Auf Verfügung des Innenministers wird Inspektor Javisk auf Staatskosten nach Beograd überführt und morgen daselbst beigesetzt werden.

Mit Zyankali vergiftet

Der Selbstmord des Ehepaares Pirquet anher Zweifel

W. i. e. n. 2. März. Die polizeiliche Untersuchung im Falle P. i. r. q. u. e. t. ist abgeschlossen. Wie die „Stunde“ erfährt, hat die Staatsanwaltschaft den Antrag, die beiden Leichen zu obduzieren, um die Todesursache feststellen zu können, zurückgezogen, so daß von einer Obduktion der Leichen Abstand genommen wurde. Die Gerichtsärzte haben nämlich schon ohne Obduktion feststellen können, daß der Tod des Ehepaares Pirquet durch V. e. r. g. i. f. t. u. n. g. und zwar nicht durch Kohlenoxyd eingetreten ist. Der Selbstmord des Ehepaares Pirquet ist demnach zweifellos festgestellt.

W. i. e. n. 2. März. Durch hinterlassene Aufzeichnungen Professor P. i. r. q. u. e. t. s. ist nunmehr zweifellos sicher, daß der Tod des Ehepaares nicht auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist, sondern daß ein gemeinsam verabredeter S. e. l. b. m. o. r. d. vorliegt. Professor Pirquet hat ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, daß seine Leiche und die seiner Frau nicht obduziert werden mögen. Die Beerdigung findet wahrscheinlich

am Dienstag statt. Professor Pirquet setzte seinen Abopfbesitz Dr. Hans Pirquet, der gegenwärtig in Amerika kommerziell tätig ist, zum Universalerben ein. Die jüngere Schwester des Dr. Hans Pirquet, Margarete, die in Boston als Erzieherin tätig ist, erhält ein Viertel des Erbes. Weiter hat der Dahingeschiedene in seinem Testament den Wunsch ausgesprochen, daß die Kinderstiftung, die durch ihn Weltrauf erlangt hat, durch einen seiner früheren Schüler fortgeführt werde. Seine wissenschaftlichen Bücher und Instrumente vermachte er seinem ersten Assistenten Prof. Nobel.

W. i. e. n. 2. März. Nach einer Verlautbarung der Polizeikorrespondenz wurde zu Beginn der heute vormittags an Professor Pirquet vorgenommenen Obduktion vom Gerichtsarzt festgestellt, daß es sich um eine Vergiftung mit Z. y. a. n. k. a. l. i. handelt. Die sofort telephonisch in Kenntnis gesetzte Staatsanwaltschaft hat daraufhin den Obduktionsantrag zurückgezogen und die weiteren polizeilichen Erhebungen eingestellt.

Mädchenhandel im „Land der Träume“

Rege Nachfrage nach der spanischen „Ware“

S. p. a. n. i. e. n. das Land der Träume, verbirgt auch traurige Realitäten, und hinter jenen Mauern der mittelalterlich anmutenden Städte befinden sich die öffentlichen Häuser, in denen die Frauen nur einen Geldwert haben. 1924 zählte man in diesem Land mehr als 20.000 Prostituierte. Man findet in Spanien besonders viele, sehr junge Mädchen, die sich diesem traurigen Gewerbe hingegen haben. Da das Gesetz den Männern verbietet, derartige Häuser zu betreten, werden sie zumeist von Kupplerinnen geleitet, doch gibt es leider auch eine beträchtliche Anzahl von Bordellen, die unter der Leitung von Zuhältern stehen; gerade hier findet man viele 15—16jährige Mädchen.

Die spanische Polizei hat sich besonders nach dem Kriege mit ihrer ganzen Energie gegen dieses Unwesen gewandt. Bei dem Kampf kommen furchterliche Verbrechen zu Tage. In einem Fall fand man ein 14jähriges Mädchen, das an ein öffentliches Haus verkauft worden war, obwohl es noch für zwei Jahre in der Schule eingeschrieben war; als man die Eltern verhört gab sie zu, ihr Kind verkauft zu haben, um die Unkosten, die ihnen die Schulbildung des Kindes gekostet hatte, zurückzuerhalten. In Ma-

rid findet man viele Kaffeekonzertthäuser, in denen jene kleinen Papillons tanzen, die fast stets minderjährig sind und alle zu Prostitutionszwecken mißbraucht werden.

Nach Spanien kommen verhältnismäßig wenig ausländische Prostituierte; höchstens ein paar Französinen, Engländerinnen u. Portugiesinnen. Dagegen besteht ein großer Durchgangshandel von Frankreich über Spanien nach Südamerika und anderen Ländern. Man hat festgestellt, daß von Barcelona aus ganze Banden nach Paris ziehen, um dort junge französische Mädchen zu beschaffen. Diese Leute geben sich meistens als spanische Kaufleute aus, die die Mädchen mit Verprechungen von glänzenden Stellen nach Barcelona locken, von wo sie dann ins Ausland oder an die dortigen öffentlichen Häuser verkauft werden. Die Pässe dieser „Kaufleute“ sind fast immer gefälscht.

Ein gefährlicher Barcelonischer Zuhälter gestand, daß die Pässe der Mädchen meistens umgeändert und sie darin 8—10 Jahre älter gemacht werden. Dieser Kerl gehörte zu einer Bande, die hunderte von jungen Mädchen von Frankreich über Spanien nach Havana verkauft hatte. Die Polizei fand bei ihm auch Depeschen, die zeigten, mit welcher Schaulust diese Verbrechen vorgehen.

Die raffige Spanierin ist eine gefuchte Ware auf dem internationalen Frauenmarkt, und in den Zentralen des spanischen Mädchenhandels in Vigo, Santander und Barcelona herrscht dafür rege Nachfrage. Es ist festgestellt worden, daß spanische Kuppler mit südamerikanischen Zuhältern auf Grund fester Kontrakte arbeiten.

So lebt in den Ländern von Tizian und Velasquez, in den großen lateinischen Königreichen, neben antilem Glanz auch der Fluch veralteter Institutionen. Zum großen Teil ist aber die Schuld an diesen Zuständen den Touristen zuzuschreiben, die sich nicht für die im Wechsel beschriebenen und von den Dichtern besungenen Schönheiten interessieren, sondern einmal aus ihrem engen bürgerlichen Milieu herauskommen wollen, um Genuß und Wollust zu kosten — selbst wenn dabei junge, unschuldige Menschenleben vernichtet werden.

Das wandernde Nest

Die Ausbauer eines Vogels unter ungewöhnlichen Umständen wurde auf einer englischen Bahnstation in Oxfordshire beobachtet. Eine Drossel hatte ihr Nest auf der Schmierbüchse eines Kohlenwagens gebaut, und als die Kohle umgeladen wurde, entdeckte man das Nest. Da der Wagen neu geladen und nach einer anderen Station gebracht werden mußte, entfernte der Bahnhofsvorsteher das Nest, das fünf Eier enthielt, mit größter Sorgfalt und brachte es an einem andern Kohlenwagen an. Aber immer wieder mußten die Wagen umgeladen werden, und so wiederholte sich dieser Nestwechsel noch zwölfmal. Jedesmal flog die Drossel ängstlich auf einem Baum in der Nähe und zwitscherte; dann aber flog sie freudig zu dem Nest. Sie unterbrach auch das Brutgeschäft nicht, und schließlich krochen fünf Junge aus dem so oft entfernten Nest, das jetzt an einem sicheren Ort gebracht worden ist.

Wo man Steuern mit — Schnee bezahlt

England, dies Paradies uralter Gesetze u. Vorrechte, besitzt auch noch einige glückliche Steuerzahler, die sich auf Grund historischer Privilegien das sonst so schwierige Aufbringen der Abgaben recht leicht machen dürfen. So überreicht der gegenwärtige Herzog von Wellington jedes Jahr am Jahrestage der Schlacht von Waterloo dem König eine kleine Fahne, und damit vollzieht er alle Verpflichtungen für den Besitz von Straßfeldsage, das seinem großen Vorfahren zum Geschenk gemacht wurde. Ebenso ist die einzige Abgabe, die der Nachfolger des Herzogs von Marlborough zu leisten hat, die Ueberreichung einer kleinen Seidenfahne mit dem Herzogswappen in Windsor; dadurch erhält er sein Besitztum Woodstock abgabenfrei. Der Eigentümer des Gutes Foulis in Schottland hat keine anderen Steuern zu zahlen als — einen Eimer mit Schnee. Da sein Besitztum in der Nähe des Ben Nevis liegt, in dessen Schluchten sich das ganze Jahr über Schnee befindet, so wird es ihm nicht schwer, diese Abgabe zu jeder Jahreszeit zu leisten. Dagegen war dem Besitzer des Gutes Erndon früher die Aufbringung der Steuern nicht leicht, denn sie besteht in einer Guitlande von Rosen. Heute allerdings liefert ihm die Gärtnerei Rosen zu jeder Jahreszeit. Der letzte Herrscher, der die Steuer von dem Lehen Repperton und Atterton in Kent empfing, war Eduard I. König Johann hatte nämlich diese Güter einem Vasallen geschenkt mit der einzigen Verpflichtung, daß er und seine Nachkommen ihm oder seinen Thronerben den Kopf halten müßten, wenn bei der Ueberfahrt über den Kanal die Seekrankheit sie befallen sollte.

Die Redensart „das Tischuch zwischen uns ist zerschnitten“ rührt von einer symbolischen Handlung her, die im Mittelalter üblich war. Hatte ein Ritter die Standesherrschaft verlegt, so wurde durch einen Herold bei der Tafel an seinem Plaz das Tischuch durchschnitten, sowie sein Teller und das Brot umgekehrt.

In einigen Distrikten Australiens tragen die Pferde statt der Hufe einen Lederhuf.

In 10.000 Liter Luft sind nur drei bis vier Liter Kohlenäure.

Die Kröte legt im Jahre 11.500 Eier; erst jedes elfte Ei ist keimfähig.

Lokale Chronik

Aerodrom und Pilotenschule

Das Programm des Aeroklubs in Maribor für das laufende Jahr

Maribor, 3. März.

Unter zahlreicher Beteiligung der Delegierten fand heute vormittags im Kasino die zweite Generalversammlung des Aeroklubs in Maribor statt. U. a. waren auch die Herren Stadtkommandant General Spasich, Bürgermeister Dr. Juvan, Ing. Dolenc für die Kreisbehörde, Domherr Dr. Vrabec und Dr. Vebic für die Bezirksvertretung erschienen.

Den Vorsitz führte der Präses des Aeroklubs, Herr Direktor Dr. Tominc, der eingangs mit kurzen Worten die Tätigkeit des Klubs im vergangenen Jahre beleuchtete. Aus dem Bericht des Präses wie auch aus den Referaten der übrigen Funktionäre war zu entnehmen, daß der Klub, der gegenwärtig mit der Filiale in Celje rund 1600 Mitglieder zählt, noch im heurigen Jahre seine großen Aufgaben zu bewältigen gedenkt. In erster Linie ist hierbei die Anlegung des Aerodroms in Tuzno, die Beschaffung eines eigenen Flugzeuges, die Eröffnung einer Pilotenschule und eines der Jugend zugänglichen Kurses für den Bau von Flugzeugmodellen zu erwähnen. Was die Frage des Flugplatzes anbelangt, dürfte diese in den nächsten Wochen endgültig bereinigt werden. Die Verhandlungen mit der Militärbehörde zwecks Ueberlassung des gegenwärtigen Exerzierplatzes in Tuzno, der einzig und allein in Betracht kommt, stehen vor dem Abschluß. Auch die Pilotenschule soll demnächst eröffnet werden. Das notwendige Flugzeug und den Instruktor wird einstweilen die Militärbehörde zur Verfügung stellen.

Was nun die finanzielle Seite des Programms anbelangt, ist dieselbe hauptsächlich dank dem Entgegenkommen der Stadtgemeinde, der Kreisbehörde und der Bezirksvertretung nicht gerade ungünstig. Jedenfalls steht schon heute so viel Geld zur Verfügung, daß mit den Arbeiten wenigstens begonnen werden kann. Der Aeroklub selbst verfügt momentan über ein Vermögen von etwa 110.000 Dinar.

Da der erste Vorstand des Klubs im Vorjahre für drei Jahre gewählt wurde, wurden heute lediglich einige Ergänzungswahlen vorgenommen. Neugewählt wurden in den Vorstand die Herren Magistratsrat Robasch, Ing. Dolenc, Ing. Peršič, Ing. Wolf, Regierungsekretär Sisa und der Journalist Giselj sowie Oberst Stojadinovic in den Revisionsausschuß.

Alles in allem hat die Generalversammlung gezeigt, daß sich die Leitung des Klubs ihrer großen Aufgaben voll bewußt ist und keine Gelegenheit unbenutzt läßt, wenn es gilt, das Interesse für das Flugwesen auch bei uns zu heben. In erster Linie sind es wohl der umsichtige und unermüdbare wirkende Präses Herr Dr. Tominc und seine beiden Hauptstützen, der Sekretär Herr Dr. Sestak und der Kassier Herr Doss, die in ihrer anerkanntesten Selbstlosgabe für den jungen Klub keinen Zeitaufwand und keine Mühe scheuen. Einen kräftigen Rückhalt hat der Klub nicht zuletzt auch bei der Militärbehörde, insbesondere in der Person des Stadtkommandanten Herrn General Spasich, der dem Klub jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht, wofür ihm auch von der heutigen Generalversammlung der besondere Dank ausgesprochen wurde.

Da, wie wir oben gesehen haben, mit den Vorarbeiten zur Errichtung eines Aerodroms und im Zusammenhange damit zum Ausbau des Flugverkehrs in der nächsten Zeit begonnen werden wird, sei schon heute an sämtliche Bevölkerungskreise der Appell gerichtet, der Aktion des Aeroklubs mit dem nötigen Verständnis zu begegnen und ihr auch eine möglichst ausgiebige materielle Unterstützung angedeihen zu lassen, damit auch unsere Draufstadt sobald als möglich dem internationalen Luftverkehr erschlossen wird.

Französischer Musik- und Theaterabend

Im Saale der „Zadrzna gospodarka“ veranstaltete unser rühriger „Cercle français“ gestern nachmittags einen reichhaltigen Musik- und Theaterabend, der sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Anwesend war auch der Vektor der französischen Sprache an der Universität in Ljubljana, Herr Professor Vrh, der vom Sekretär des Klubs, Herrn Professor Spasich, aufs herzlichste begrüßt wurde. Das Programm der Veranstaltung umfaßte zwei Einakter und musikalische Darbietungen. Besonders gut gefiel die junge Violinkünstlerin Fräulein Deronovic (am Klavier Frau Vranjic) und Fräulein Strelac, die ihren Klavierpart meisterhaft absolvierte. Beide Künstlerinnen ernteten lebhaften Beifall. Viel Vergnügen verschafften den Zuschauern die beiden Einakter, wobei die Mitwirkenden nicht nur gute Schauspieler, sondern auch gute „Franzosen“ stellten.

30 Jahre Hausbesitzerverein

Am 4. März, jährt sich zum 30. Male der Tag, an dem Herr Karl Fuchs im Kasino in Maribor die zahlreich besuchte konstituierende Generalversammlung und die Wahl des ersten Vorstandes des Hausbesitzervereines für Maribor und Umgebung leitete. Herr Fuchs war der erste Obmann.

Wie wir dem ersten Jahresberichte entnehmen, war der Zweck der Vereinsgründung, die äußerst zahlreichen Vorladungen zur Steuerbehörde einzuschränken, gegen die Steuerhauke anzukämpfen, die Mitglieder vor Geldbußen seitens der Steuerbehörde zu schützen und das Vermieten leerstehender Wohnungen zu vermitteln.

Der Verein zählte im ersten Vereinsjahre trotz der damals in Maribor bestandenen 71 Vereine bereits 320 Mitglieder. An ei-

nem einzigen Tage meldeten sich in der Vereinskanzlei 25 Mitglieder, die gegen die zu hoch bemessene Steuer Einspruch erhoben. Interessant ist, daß die Vereinskanzlei im ersten Jahre von 200 angebotenen leerstehenden Wohnungen nur 100 anbringen konnte.

Das dreißigjährige Bestandsjubiläum des Hausbesitzervereines für Maribor soll gelegentlich der diesjährigen Generalversammlung des Verbandes der Hausbesitzervereine für Slowenien, die im Sommer abgehalten werden soll, gebührend gefeiert werden.

Einschränkungen im städtischen Autobusverkehr

Wegen der außerordentlich schlechten Beschaffenheit der Straßen und der bedeutend geringeren Frequenz sieht sich die Städtische Autobusunternehmung gezwungen ab Montag, den 4. d. bis auf weiteres den Stadtverkehr auf allen Linien etwas einzuschränken und einige Fahrten fallen zu lassen.

Auf der Linie 1 (Hauptbahnhof—König Peter Kaiserne) fährt der erste Wagen vom Hauptbahnhof um 6.15 und der letzte um 19.45 Uhr ab.

Auf der Linie 2 (Hauptbahnhof—Studenci): Abfahrt des ersten Autobus vom Hauptbahnhof um 6.23 und des letzten um 19.25 und von Studenci um 19.45 Uhr.

Auf der Linie 3 (Hauptplatz—Pobrezje) werden zwei Fahrten eingestellt, und zwar jene mit der Abfahrt vom Hauptplatz um 13 und 13.25; der letzte Wagen fährt von Pobrezje um 18.50 Uhr ab. Der Fahrplan für die Richtung Bg. Dupl. Maribor bleibt bestehen.

Auf der Linie 4 (Tuzno) fährt der erste Wagen vom Hauptplatz um 6.35 ab und verkehrt nur bis 8 Uhr. Zur Mittagszeit geht der Autobus um 11.35 ab und verkehrt bis 14.03. Nachmittags Abfahrt vom Hauptplatz um 16.53, Ankunft des letzten Wagens von Tuzno um 19.52 Uhr.

Linie 5 (Lajtersperl—Nova vas). Die Fahrten werden in der Weise eingeschränkt,

daß in der Früh der Kraftwagen vom Hauptplatz gegen Nova vas um 6.35 und 7.27, mittags um 12.20 und 13.22 und abends um 17.12 und 18.12 abfährt. Abfahrt vom Hauptbahnhof gegen Lajtersperl um 7.11, 9.33, 12.05, 13.03, 15., 17.53 und 18.55. Abfahrt gegen Pesnica vom Hauptbahnhof um 9.33 und 15 und von Pesnica um 10 und 11.50 Uhr.

Die Linie 6 (Hauptplatz—Melje) dürfte voraussichtlich in einigen Wochen wieder eröffnet werden, jedoch mit gewissen Einschränkungen.

Am Samstag, Sonntag und Tagen vor Feiertagen verkehren die Autobusse auf den Linien 3, 4 und 5 ununterbrochen im Sinne des Fahrplanes.

Selbstmordversuch

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der Arbeiter Rudolf St. wegen nächtlicher Ruhestörung verhaftet und in den Polizeiarrest gebracht. Etwa eine halbe Stunde später vernahm der diensthabende Wachmann aus der Zelle ein leises Röcheln. Als er nachschaute, fand er St. an einem Schuttrahmen erhängt vor. Er schnitt die Schnur sofort ab und rief hierauf die Rettungsabteilung herbei, die den Selbstmordkandidaten ins Allgemeine Krankenhaus überführte.

• Suche einen tüchtigen Maschinisten für meine Mühle, Riffeln und Drehbankarbeit wird erwünscht. Eventuell Vater als Maschinist und Sohn als Helfer. Schmelde bevorzugt. Samuel Eppinger, Mühlenbesitzer, Dolnja Lendava. Eintritt am 24. Mai. 2478

• Bei Grippe-Epidemie Sorge man dafür, daß Magen und Darm durch den Gebrauch des natürlichen „F r a n z - J o s e f“ Bitterwassers öfters gründlich gereinigt werden. 2244

Sport

Der Europa-Cup

Italien schlägt die Tschechoslowakei 4:2 (2:2).

W o l o g n a, 3. März.

Vor einer unübersehbaren Zuschauermenge konnte heute Italien im Kampfe um den Europa-Cup über das Auswahlteam der Tschechoslowakei einen sensationellen Sieg mit 4:2 (2:2) Treffern erringen. Die Italiener waren bald nach Beginn des Kampfes in Schwung und erzielten durch Rosetti und Libonati zwei Treffer. Erst jetzt konnte Silny einen Erfolg für die Tschechoslowakei buchen. Knapp vor der Pause waren die Italiener wegen eines Eigentors gezwungen, gleichzuziehen. In der zweiten Spielhälfte war Rosetti wieder erfolgreich und konnte so den schweren Kampf zugunsten seines Landes entscheiden.

Auf Skern über Berg und Tal

Maribor, 3. März.

Wiewohl für den heutigen Sonntag keine offizielle Skiveranstaltung angelegt wurde, so hatten dennoch unsere stets begeisterten Schneeschportler einen großen Tag. Trotz der nicht gerade angenehmen Temperatur versammelten sich gestern abends, bzw. heute früh am „Klopi vrh“ nicht weniger als 40 muntere Skiläufer, darunter eine erfreuliche Anzahl von Damen, um an dem von der Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines angekündigten F a h r u n g 3 - l a u f, welcher einigermaßen als inoffizieller Abschluß der dieswintlichen, an Glanzveranstaltungen so reichen Sportsaison zur Durchführung gebracht wurde, teilzunehmen.

Bei herrlichem Winterjonnenschein und ausgezeichneten Schneeverhältnissen nahm die Veranstaltung einen nicht nur glatten, sondern auch überaus unerwarteten Verlauf. Die Führung der langen, unübersehbaren Karawane übernahm unser heimischer Meister Herr Ing. Erwin Runjalski, welcher trotz der schweren Orientierung immer wieder die beste Fährte finden konnte.

Die Route führte vom „Klopi vrh“ (1335 Meter) über die „Kogla“ (1517 m), „Bosloviska planica“ (1534 m), „Planina“ (1527 m), „Sikarica“ (1251 m), „Jezerki vrh“ (1535 m), „Orni vrh“ (1543 m), „Velika kopa“ (1542 m) nach der Bahnstation Buzenica bezw. Bregno.

An der Fahrt beteiligten sich diesmal neben unseren besten Läufern, den Brüdern Dolinsek sowie unseren Wintersportorganisatoren Dr. Janko Drozic und Beloslav Golubovic, auch zahlreiche andere Wintersportler aus Maribor, Stube, Poljsane und sogar aus der Tschechoslowakei.

Trotz der überquerten 50 Kilometer ließ die stets fidele Stimmung unserer wackeren Wintersportler nichts zu wünschen übrig. Sämtliche Teilnehmer kehrten heute abends wohlbehalten und vollauf befriedigt heim.

Die Meisterschaft von Slowenien im Skispringen

M o j s t r a n a, 3. März.

Bei hellem Wetter gelangte heute auf der großen Schanze in Moistrana die diesjährige Meisterschaft von Slowenien im Skisprung zum Austragung. An der Konkurrenz beteiligten sich unsere besten Skispringer wie Janza, Sramec, Schuberter usw. Den weitesten Sprung erzielte mit 23 Metern der vorjährige Meister Sramec, stürzte jedoch beim Aufsprung. Die Resultate sind: 1. Janko Janza, 310 Punkte; 2. Janko 281; 3. Ing. Janko Janza 246; 4. Roder 213. Aufsehen erregte der sechzehnjährige Jalupe aus Jesenice mit seinen tüchtigen Sprüngen. Infolge des harten Schnees waren zahlreiche Stänge zu beklagen.

Auswärtige Spiele

Beograd: In einem Stafettenlauf am die Meisterschaft von Beograd siegte „Jugoslavija“ über „Solol“ und „Jedinstvo“. Bei der Veranstaltung waren im ganzen nur 6 (!) Zuschauer zugegen.

Wien: Admira-Nicholson 3:2 (2:1); Rapid-WAC 3:3 (1:1); Sportklub-Wien 1:1 (0:1); FK-Slowan 4:2 (2:1); Pösch-Simmering 4:1 (1:0).

Budape: Ferencvaros-Somogy 5:1 (2:0); Hungaria-Bafas 7:0 (4:0).

Prag: Viktoria Zizkov-Tepliger J. C. 2:2 (2:0); Sparta-Mladno 5:4 (4:2).

Berlin: Tennis Borussia-Slavia (Prag) 5:1 (4:1); Minerva-Herttha 7:5.

• Aus der Schwerkathletik des S. S. Zelnickar. Die Schwerkathleten Gajgar, Gist und Petel werden ersucht, heute Montag um 20 Uhr abends zwecks wichtiger Besprechung in der Turnhalle zu erscheinen.

• Weltmeister Taylor in Deutschland. Der Träger des Weltrekords im Färdenslaufen und Sieger der Pariser Olympiade Ch. Taylor (U. S. A.) ist als Angestellter einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik nach Reuß im Rheinland versetzt worden. Taylor wird für die „Sportfreunde Reuß“ starten.

• Die Olympischen Spiele 1936 in Berlin? In deutschen Sportkreisen ist man der Meinung, daß die Olympischen Spiele 1936 in Berlin stattfinden werden, da Rom nicht mehr so viel Neigung für die Spiele zeigt. In diesem Falle würde die Stadt Berlin im Grünwald das „Deutsche Stadion“ großzügig ausbauen.

Weinmarkt in Ljutomer

Bei der am 24. Februar 1929 stattgefundenen Generalversammlung des Weinbauvereines in Ljutomer wurde beschlossen, auch heuer eine Weinausstellung verbunden mit einem Weinmarkt u. zw. am 10. April zu veranstalten. Solche Veranstaltungen bewähren sich in Ljutomer sehr gut, denn die Interessenten haben sich wiederholt überzeugt, daß man einen echten „Luttenberger“ nur dort bekommt, wo er wächst. Trotz des Regenwetters im vorjährigen Frühherbst sind die Weine sehr feiner Qualität, mild, voll u. aromatisch, was zum Teil der späten Lese zuzuschreiben ist, die im Bezirke Ljutomer schon allgemein eingeführt ist. Da vom Wein des letzten Jahres große Mengen sämtlicher Sorten vorhanden sind, werden die Interessenten ihre Wahl wohl leicht treffen.

Zweimal Wadernmann

Roman von Ludwig 2 a 2 1 a.

Copyright by Marie Brägmann, München.

44

(Nachdruck verboten.)

Hella sah mit gekrümmtem Kopfe da, und schrie in ihrer Leertasse. Die Mitteilung Georgs ging ihr näher, als sie sich zugehen wollte.

Aber dieser ließ ihr keine Zeit, ihren Gedanken nachzugehen. Er war besorgt um sie als ihr Vater. Er nötigte sie, Kuchen zu nehmen. Sie mußte tüchtig essen, um die verlorenen Kalorien wieder nachzuholen. Er fragte, wie es ihr ginge, ob sie sich wohlfühle und ob sie nicht müde sei. Sie sollte ihn nur hinauswerfen, wenn er ihr zur Last falle.

„Sie brauchen sich keine Sorgen um mich zu machen. Ich bin wieder ganz gesund. Und wenn Sie mir wirklich zu viel werden, dann werde ich Sie hinauspedelieren. Sicher. Sie glauben es nicht?“

Sie lachte zum ersten Male seit Tagen wieder fröhlich auf. Der Gedanke, Georg hinauszuwerfen, belustigte sie. Ihre Stimmung steckte die Herren an, welche sich freuten, daß sich bei ihr durch diese neuerwachte Fröhlichkeit auch äußerlich ihre Befundung zeigte.

„Ich mache einen Vorschlag“, rief sie, „Das Wetter ist wunderbar, und es ist eigentlich ein Verbrechen, daß wir im Zimmer bleiben. Wir machen eine Spazierfahrt.“

„Aber Hella, du bist doch erst heute aus dem Krankenhaus gekommen“, wehrte Professor Stöger. „Das wird zuviel für dich.“

„Ach, Unsinn! Ich bin nicht mehr krank. Die frische Luft schadet mir nicht. Sei so lieb, Vater, und bestelle ein Auto.“

„Wenn du meinst, daß es dir gut kommt, will ich dir gerne den Willen tun. Aber lange können wir nicht bleiben. In einer Stunde habe ich mich mit Theo verabredet. Ich möchte ihn nicht warten lassen.“

„Oh, das macht nichts. Wenn du nicht willkommen kannst, begeben wir uns unter den Schutz von Herrn Doktor Wadernmann. — Nicht wahr, Herr Doktor, Sie lassen mich

nicht im Stich und zeigen mir einmal Berlin?“

„Sehr gern“, antwortete Georg. „Es ist aber nicht nötig, daß Sie sich ein Auto mieten. Ich stelle meinen Wagen zur Verfügung.“

„Hein! Das ist akzeptiert. Bitte, Vater, mache keine Einwendungen! Wir bringen dich zu Herrn Himmelmeier und fahren dann eine Stunde durch die Stadt, nicht wahr, Herr Doktor?“

Georg telefonierte seinen Chauffeur an, und teilte ihm mit, daß er sofort vorfahren solle. In einer halben Stunde stand der Wagen, elegant und spiegelnd, vor dem Hotel. Dittmar rief, salutierend, den Schlag auf, und Georg freute sich, daß sein Chauffeur eine gute Figur darstellte.

Professor Stöger wurde an der Wohnung des Fortrats abgesetzt, und Hella und Georg fuhren davon.

„Wollen wir nicht ein Stück über Land fahren?“ fragte Georg.

„Gern, Herr Doktor. Ich bin mit allem einverstanden.“

Das Automobil fuhr durch lange Stadtstraßen, die alle gleichmäßig eintönig und ohne persönliche Note waren, dem Rand der Stadt zu. Bald wurden die Häuser spärlicher. Fabriken lagen da mit rauchenden Schornsteinen. Dann kamen Felder und Wiesen. Plötzlich Kiefernwälder, durch deren rötliche Baumstämme das Wasser eines Sees bläute, schlossen sich an. Obstbäume, die in langer Reihe die Chaussee säumten und durch deren Laub die Sonne sich spitzlichtig Bahn brach, huschten vorbei. Ein Omnibus kam ihnen entgegen, der eine Reisegesellschaft nach Berlin beförderte. Lächer wurden geschmeckt. Fröhliches Gelächter wurde für Sekunden hörbar.

Der Spätnachmittag goß seinen Hauser über das Land und weckte in den Herzen von Hella und Georg leise sich regende, sehnsüchtige Wünsche. Sie dachten, daß es wundervoll wäre, wenn das wohlige Dahingleiten unter Bäumen und in der Sommerhitze lange, laune anhalten würde. Georg tastete nach Hellas Hand. Sie ließ sie ihm.

Vor einer Gartenwirtschaft, die sich ganz unter Kastanienbäumen versteckte, hielten sie. Georg bestellte Essen und Wein. Sie waren beide hungrig.

Ueber das Wasser des weit sich ausbreitenden Sees zog das Segel einer Yacht, die eine glühende Schäumspur in ihrem Kielwasser ließ. Die Landschaft war so voller Reize und tiefer Belebung, daß sie selbst den sonst ziemlich nüchternen Georg in den Bann zog.

Es dunkelte bereits, als Georg Hella, beim Einsteigen in den Wagen unterstützte. Sie war müde, und lehnte sich an ihn. Er legte den Arm um sie und zog sie an sich.

Ihre Herzen schlugen im Rhythmus eines neuen Lebens, das sich ahnungslos in den Gedanken ihrer Liebe ankündigte. Sie lächelten sich nicht und sprachen auch nicht banale Worte, um sich zu verständigen. Eine unausgesprochene Scheu vor der formell noch nicht gelösten Verbindung zwischen Hella und Peter hielt sie davon ab. Sie wußten aber, daß sie zusammengehörten, und daß sie das Glück gemeinsam finden würden, welches Menschen, die reinen Herzens sind, sich erringen können.

Es war ein Jahr später.

Wieder war der Frühling in das Land gezogen und machte langsam dem Sommer Platz.

Der Morgenwind eines Julitages bewegte fast unmerklich die Blätter der Bäume eines Gartens, der eine reizende Brunnenanlage umschloß.

Auf der Terrasse des Hauses war der Frühstückstisch gedeckt. Ein großer, grauer Wolfshund rällete sich in der Sonne und schnappte mit flatterndem Gebiß ängstlich nach Fliegen, die ihn in seiner Ruhe störten.

Hella Wadernmann, Georg Wadernmanns Gattin, trat aus dem Dunkel des Zimmers und machte sich am Tische zu schaffen. Sie ordnete einige Rosen in einer schlichten Vase.

Georg Wadernmann kam. Sein Schritt war federnd und ließ seine Lebenslust und Arbeitsfreude merken. Er küßte seine Frau voller Herzlichkeit.

„Wie hast du geschlafen, Hella?“ fragte er. „Gut, sehr gut“, erwiderte sie. „Und du, Herr Wadernmann?“

„Blühend. Wenn man vernünftig wird, wie ich es werde und noch dazu von einer so entzückenden Frau, dann muß man sich doch im liebsten Himmel fühlen“, scherzte

er. Die Gartentür ging. Der Briefträger brachte die Post. Einige Briefe. Georg sah über die Anschriften und reichte Hella einen hin.

„Für dich. Vom Vater. Er wird sicher heute oder morgen kommen. Freust du dich?“

Während sie das Schreiben ihres Vaters las, der sich in Potsdam niedergelassen hatte und der mit seinen Zeilen seinen Besuch ankündigte, hatte ihr Mann einen Brief geöffnet, der eine brasilianische Marke trug.

„Donnerwetter“, sagte er, „an den hätte ich nicht gedacht. Der Brief ist tatsächlich von Peter.“

Er las den ziemlich langen Brief mit wachsendem Erstaunen und innerer Befriedigung durch, und gab ihn dann Hella. Sie begann zu lesen, und konnte nicht verhindern, daß ihr Herz schneller zu schlagen begann. Es war doch ein merkwürdiges Gefühl, so überraschend von ihrem ersten Manne etwas zu hören.

Der Brief lautete:

Rio de Janeiro, den 30. Juli 19...

Lieber Georg!

Wenn ich erst heute, nach fast einem Jahre, etwas von mir hören lasse, so geschieht es, weil ich aus vielerlei Gründen nicht eher schreiben konnte und wollte.

Ich will mit diesem Briefe nicht an alte, vergangene Dinge rühren, ich will Dir darin nur mitteilen, daß mir der Sprung in ein tätiges, erfolgreiches Leben gelungen ist. Voll und ganz geglückt ist. Es hat schwer gekostet, sehr schwer. Ich war mehr als einmal daran, die Platte ins Korn zu werfen, und ich hätte es vielleicht auch getan, wenn mir nicht jemand, treu zur Seite gestanden und mich immer an das Versprechen erinnert hätte, daß ich mir selbst gegeben habe, nämlich zu beweisen, daß ich meinen Mann stellen kann. (Schluß folgt.)

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartendruck „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Crepe de Chine für Tanzkünstlerinnen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 88.— Dinar an bei A. Z. P. n. Maribor, Glavni trg 17. 18924

Ueberführungen, Frachtenüberführungen und Verladungen prompt und billig bei Expeditor A. Reisman, Vojasniška ul. 6. 2263

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken auf Teilzahlung. Unterricht kostenlos. Photomeyer, Glavni trg 30. 11540

Ich photographiere alles! Komme sofort für: Heim-, Industrie- und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Modernste Apparate. Solide Preise. Photomeyer, Glavni trg 30. 1950

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Hängelampen, Motore, Installationsware zu konkurrenzlosen Preisen bei M. & L. Maribor, Slovenska ul. 16. 10486

Zu kaufen gesucht

Miscellaneous Sammler kauft alles Silber und Porzellan für sich, Aufschreiben unter „Amerikaner“ an die Bern. 2297

Kaufe gut erhaltenes Herrenfahrrad, oder tauche neuen Photoapparat, 8x12, Reising, Kaffee und Zucker für ein Fahrrad. Bei Mehrwert wird barbezahlt. Anträge mit Preisangabe an Brädel, Dravograd. 2491

Zu verkaufen

Schöner schwarzer Hund, posend für Kellner, billig zu verkaufen. Adr. Bern. 2486

Elektromotor, 10 PS, 380 Volt, 970 Touren, in bestem Zustande zu verkaufen. Seifelsabrik A. Pirker, Maribor, Svetlana 36. 2305

Inventurverkauf!

Nur bis zum 20. März 1929. Weißes Seilen Din. 7, 8, 10, 12. — Bettdecken 20, 22, 24, 30. Kleiderbarchent 6, 7, 10, 15. — Wolstoffe 20, 28, 40, 50. — Verschiedene Seidenstoffe 10, 18, 28, 32 Dinar kaufen Sie zu erstaunlich niedrigen Preisen nur bis zum 20. März 1929 bei J. Trpla, Maribor, Glavni trg 17

Zu vermieten

Schönes, separiertes Zimmer, elektr. Licht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Posla 5/3. 2300

Großes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Majstova ul. 1, Tür 2. 2484

Reine und sonnige Wohnung, elektr. Licht, ist sofort zu vermieten. Adr. Bern. 2489

Mehrere Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Weisska cesta 67, 1. St. 2285

Gegen ein Darlehen von 80 bis 100.000 Dinar gebe ich möbl. Zimmer, Kost und Verpflegung einzelner Person auf 1 bis 2 Jahre in eigener Villa. Anträge unter „Gute Menschen“ an die Verwaltung. 2492

Keiner Zimmer ist an einen stabilen Herrn oder Pensionisten zu vermieten. Stritarjeva ulica 17, 2. Stock. 2481

Wohnhaus mit Wirtschaftsgelände und 7 Joch Grund (Obstgarten) Wiese, Acker, ist in der Nähe von Rogatec zu verpachten. Karapancsa, Dum na Gotli. 2490

Schön möbl. Zimmer, streng sep., gasseförmig, ist sofort zu vermieten. Gosposka ulica 62, Part. rechts. 2488

Stellengesuche

Kaufmännische Kraft, mit größerer Kauktion, bewandert in Expedition, Lohnberechnung so wie in allen Kanzleiarbeiten, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Maribor“ an die Bern. 2307

Offene Stellen

Suche per sofortigen Eintritt zu meiner einzigen 4-jährigen Tochter erstes, besseres deutsches Kinderfräulein, welches außerdem noch die kleineren häuslichen Arbeiten übernimmt. Monatsgehalt 500 Din. Geprüfte Kinderfräulein bevorzugt. Erbitten mit Lichtbild versehenes Offert samt genauer Bezeichnung der bisherigen Tätigkeit oder Zeugnisabschriften. Reg. 85 Palint, Stari Večji, Bačka. 2390

Suche eine ältere Kindererzieherin, möglichst mit Flavierkenntnissen, zu meinen 3 Töchtern (12, 13 u. 15 Jahre alt), welche auch in den häuslichen Arbeiten helfen kann. Kann so gleich eintreten. Zloto Stefana, v. Notar, Stari Večji, Bačka. 2411

Sehrmädchen für Damenkleidergeschäft wird aufgenommen. Adresse in der Bern.

Inflant, agil und gesund, akzeptiert hiesiges Unternehmen gegen Kautions von Din. 5000. Schriftl. Anträge unter „Inflant 5000“ an die Bern. 2346

Erzieherin mit langjähriger Erfahrung wird per sofort bei besserer Familie in Gasse aufgenommen. Schriftliche Offerte sind zu richten an die Administration des Bl. unter „Erzieherin“. 2367

Suche eine tüchtige, feiche und hübsche Kaffeebrennerin mit 2000 Dinar Kautions und 1—2000 Dinar Wechselgeld. Bedingungen: Wohnung und Kost frei, Pignortenderlauf. Eintritt am 15. März, Adr. Bern. 2472

Perfektes Stubenmädchen wird gesucht auf eine ungarische Kuchla. Offerte mit Zeugnisabschriften erbeten an Oza Simon in Valatondoglar. 7678

Magazineur der Eisenbranche, ältere Kraft, event. Pensionist, wird bei Eisenwerk in d. Stadtnähe aufgenommen. Offerte u. „Magazineur“ sind an die Verwaltung zu richten.

Ein besseres, gut deutsch sprechendes junges Kinderfräulein mit einigen Nähkenntnissen, welches auch im Haushalt mithilft, wird zu dreijährigem Kinde bei sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Lichtbild sind an Frau Milka Kischer, Zagreb, Gajeva ulica 44/1 zu richten. 2141

Neu eingelangt:

Winter-Herrenstoffe. Double, flauschig für Damenmäntel. Peti garnituren. Matrasengrad. Ausolegel, imprägn. Seilen für Regenschirmen und Regenkaputen. J. Z. Kralj, Kralj, Martin, Glavni trg 1 u. Rel kavarna. Große Auswahl.

Tüchtigen Radioaquisiteur

mit Praxis und Kenntnis der deutschen sowie slowenischen Sprache sucht eine Ljubljanaer Vertretung eines deutschen Welt. Unternehmens. — Anträge mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter „Dauernde Stellung“ an die Administration. 2468

Moderne Handarbeiten

In Smyrna-, Kollim- und Buntstickerel, das Neueste in handgestickten Taschen, die letzten Neuheiten in Handarbeitsstoffen

bringt

C. Budeleidi, Maribor, Gosposka ulica 4-6

Stets frust Du mich befragen!

Ich bin in einem Band dein Freund in allen Lagen und „Kleiner Herder“ genannt.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkommenste und brauchbarste. Über 50.000 Artikel. 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Modernste Wiener Plissé-Presserell! Schneiden nach Liaschnitten erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes Spezial-Schnittmuster-Atelier Maribor, Aleksandrova cesta 19. 1. Stock.